

sogleich wieder verließen, und eine Zeit lang als Seeräuber sich umtrieben, bis sie auf Kreta sich ansiedelten.

67. War es auch diesmal noch dem Polykrates gelungen, sich zu halten, so schwebte doch das drohende Verhängniß, dem er unterliegen sollte, bereits über seinem Haupte. Der persische Statthalter in der Stadt Magnesia, Drötes, lockte ihn in die Falle, indem er seiner Herrschsucht und seinem Ehrgeize neue große Aussichten eröffnete. Der arglistige Perser wußte, daß Polykrates darauf ausging, Samos zur ersten Seemacht im Mittelmeere zu erheben; ebenso aber auch, daß seine Mittel nicht hinreichten, um diesen Wunsch zur Erfüllung zu bringen. Daher schickte er einen Lyder als Unterhändler nach Samos, welcher im Namen des Statthalters dem Fürsten anvertrauen mußte, Drötes sey vom Könige Kambyses mit dem Tode bedroht, und wünsche daher, ihm sich in die Arme zu werfen; er habe unermessliche Schätze, die er zur Verfügung des Fürsten mitbringe. Dieser möge ihn am festen Lande holen; und wenn er des Geldes wegen nicht traue, möge er einen ganz vertrauten Mann nach Magnesia schicken, dem dasselbe solle gezeigt werden. Polykrates, erfreut über die Anerbietung, war sogleich zu der Verbindung bereit, und schickte seinen Geheimschreiber Näändrius hin, Einsicht von den Schätzen des Persers zu nehmen. Den zu täuschen füßte Drötes acht Kisten mit Steinen an, über denen zu oberst eine ganz dünne Lage von Goldstücken gemacht wurde, und verschloß sie. Und so brachte Näändrius, in dessen Gegenwart man sie öffnete, seinem Herrn die besten Nachrichten. Ungeachtet nun Wahrsager und Freunde diesem dringend abriethen, und seine Tochter durch einen Traum gewarnt, alles versuchte, um dem Vater, seinen Entschluß auszureden, und diese ihn noch auf dem Wege nach dem Fahrzeuge durch Darlegung ihrer finstern Ahnungen warnte und zurückhalten wollte, blieb er doch dabei, nach Magnesia zu Drötes zu fahren. Wenn er glücklich heimkehre, sprach er zu seiner Tochter, wolle er sie dadurch strafen, daß er sie noch lange nicht heirathen lasse: worauf sie ant-